

Eckhardt datierte den Brief in die Zeit von Diedenhofen und Nimwegen (805/806), als neuerliche Legationen ausschwärmten, und wies den vier Königsboten das *Capitulare missorum item speciale* zu (Nr. 35), das er deshalb als *Capitula missorum dominicorum* bezeichnete, als Königsbotenkapitel¹¹¹. Auffallenderweise beginnt auch dort das letzte Kapitel mit *Ut missi nostri*, gegen den bis dahin objektiven Stil¹¹². Wegen Rados Tod kann der Brief jedenfalls nicht nach 808 geschrieben sein, während diverse Anklänge die Zeit vor 802 ausschließen.

Auf den Aachener Reichstag vom Oktober 802 lässt sich wiederum die Nachricht des Basiliuskomentars beziehen, Adalhard habe mit Benedikt von Aniane über den rechten Zeitpunkt der Tonsur gestritten¹¹³. Tatsächlich wird in den beiden letzten Kapiteln von Nr. 37, die eine Tagesordnung der monastischen Sektion des Reichstags wiedergeben, die Frage der Tonsur aufgeworfen (c. 24)¹¹⁴. Dabei dürfte eher Adalhard als Benedikt oder irgendein anderer Teilnehmer aus dem subjektiv formulierten Antrag sprechen, welche Passagen der Benediktregel mit dem Einverständnis 'meines Herrn' verlesen, das heißt beraten werden sollten: *Si placet domino meo, legantur capitula VII* etc. (c. 23). Zum einen war Adalhard eo ipso erste Wahl, die monastische Sektion des Reichstags zu leiten und in dieser Funktion die Tagesordnung vorzulegen. Zum anderen wird er bestätigt von der mal indirekten, mal direkten Wiederkehr einer entsprechenden Formel unten S. 35 f.: *si ei placet* und *si vobis placet*.

Mahnung vor c. 1, *ut capitularia vestra relegatis et quaeque vobis per verba commendata sunt recolatis*, die Bernard S. und David S. BACHRACH, *Continuity of written administration in the Late Carolingian East c. 887-911*, FmSt 42 (2008) S. 109-146, hier S. 128 heranziehen.

111) ECKHARDT, Kapitulariensammlung (wie Anm. 108) S. 25-37. Die Gattung liegt nach MGH *Fontes iuris* 16 S. 126 ff. auch bei Arn vor (Neufunde von Hubert Mordek / Gerhard Schmitz und Herbert Schneider).

112) MGH Capit. 1 Nr. 35 S. 104, ECKHARDT, Kapitulariensammlung (wie Anm. 108) S. 85 (c. 59) mit Kommentar S. 32.

113) Josef SEMMLER, Die Beschlüsse des Aachener Konzils im Jahre 816, ZKG 74 (1963) S. 15-82, hier S. 48 f.; c. 103 in der Edition von Wolfgang HAFNER, *Der Basiliuskommentar zur Regula S. Benedicti. Ein Beitrag zur Autorenfrage karolingischer Regelkommentare* (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens 23, 1959) S. 140.

114) *Capitula ad lectionem canonum et regulae S. Benedicti pertinentia*, MGH Capit. 1 S. 108 f., aus Cod. Berlin Lat. fol. 626 auch bei ECKHARDT, Kapitulariensammlung (wie Anm. 108) S. 94 f. mit Erläuterungen S. 21 ff., sonst noch in Cod. Paris Lat. 4995. Danach oder kurz danach folgen in beiden Handschriften Ausfertigungen von Nr. 34 für Missatica, wo Äbte Königsboten waren.